



1541 B

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei – G Sen –

Initiativen und Maßnahmen zur Verbesserung des Meldewesens und Auswirkung der Zweitwohnungssteuer auf das Meldewesen

rote Nummer/n: 1541 A

Vorgang: 42. Sitzung des Hauptausschusses vom 16.01.2019

Ansätze: entfällt

Gesamtausgaben: entfällt

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenInnDS
wird gebeten, dem Hauptausschuss rechtzeitig zur Sitzung am 15.05.2019 einen Folgebericht zu den Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer vorzulegen. Es wird weiter um eine Erläuterung gebeten, wie die Wohnungseigentümer/Wohnungsgeber (zukünftig) in Anspruch genommen werden und wie die diesbezügliche Koordinierung in den Bezirken gestaltet ist und ggf. verbessert werden kann.“

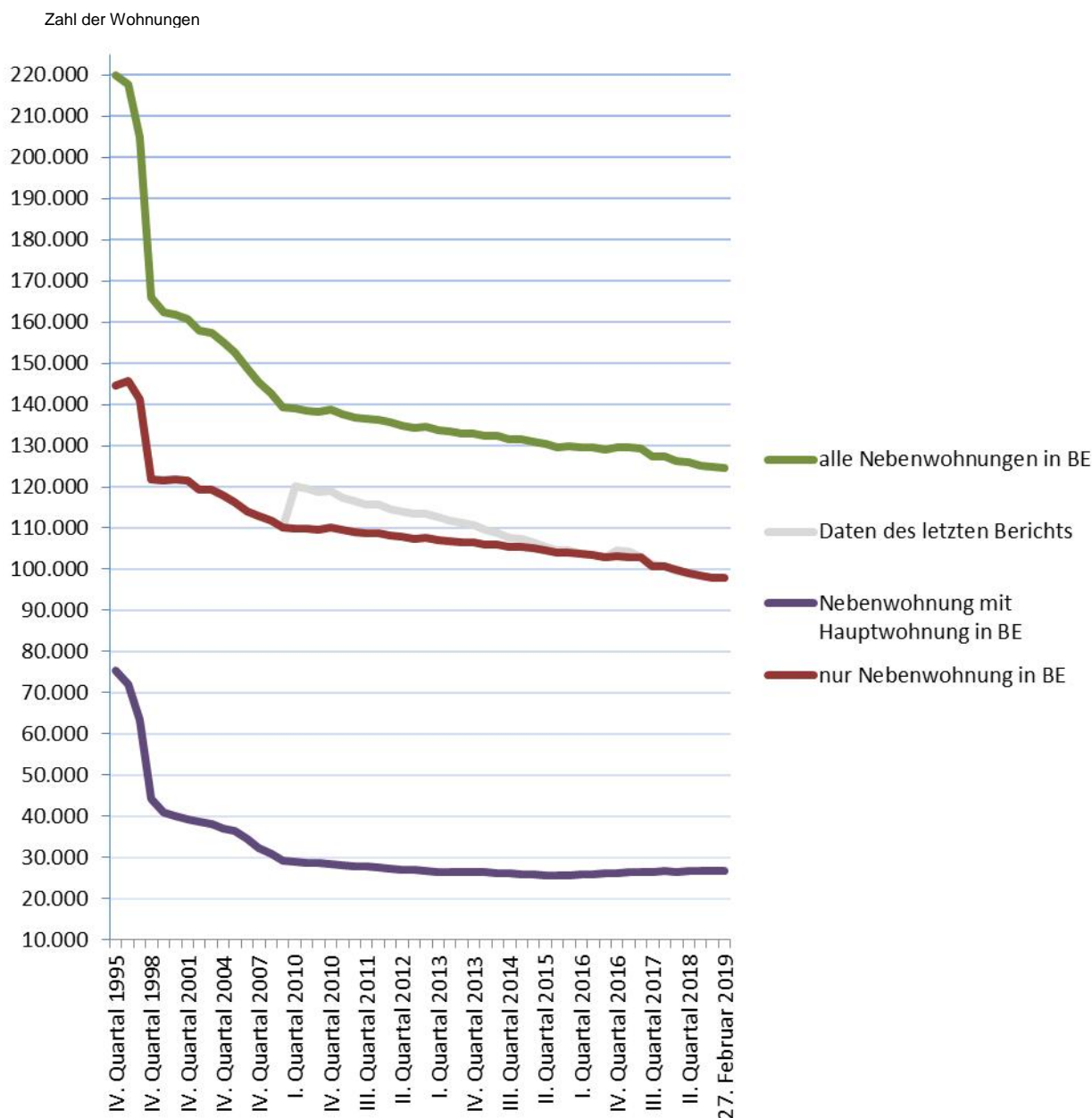
Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

1. Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer

Die Entwicklung der Zahl der Nebenwohnungen in Berlin wurde um die aktuellen Zahlen ergänzt. Nunmehr wird die Gesamtzahl sämtlicher Nebenwohnungen im Stadtgebiet angegeben. Zudem wird zwischen Nebenwohnungen, zu denen keine Hauptwohnung im Stadtgebiet gemeldet ist, und Nebenwohnungen mit dazugehöriger Hauptwohnung im Stadtgebiet differenziert. Im vorhergehenden Bericht war die Darstellung aufgrund einer fehlerhaften Auswertung auf die Menge der Nebenwohnungen ohne Hauptwohnung beschränkt. Darüber hinaus ist zwischenzeitlich eine Datenbereinigung vorgenommen worden. Für diese Umstände wird um Entschuldigung gebeten.



Zeitraum	Alle Nebenwohnungen in Berlin	Neben- und Hauptwohnung in Berlin	nur Nebenwohnung in Berlin
IV. Quartal 1995	219.851	75.292	144.559
IV. Quartal 1996	217.656	72.052	145.604
IV. Quartal 1997	204.752	63.498	141.254
IV. Quartal 1998	165.976	44.253	121.723
IV. Quartal 1999	162.457	40.974	121.483
IV. Quartal 2000	161.827	40.043	121.784
IV. Quartal 2001	160.751	39.170	121.581
IV. Quartal 2002	157.811	38.588	119.223
IV. Quartal 2003	157.358	38.108	119.250
IV. Quartal 2004	155.016	37.068	117.948
IV. Quartal 2005	152.691	36.414	116.277

IV. Quartal 2006	148.640	34.545	114.095
IV. Quartal 2007	145.339	32.441	112.898
IV. Quartal 2008	142.639	30.924	111.715
IV. Quartal 2009	139.449	29.290	110.159
I. Quartal 2010	139.051	29.070	109.981
II. Quartal 2010	138.501	28.737	109.764
III. Quartal 2010	138.147	28.595	109.552
IV. Quartal 2010	138.647	28.399	110.248
I. Quartal 2011	137.632	28.089	109.543
II. Quartal 2011	136.928	27.887	109.041
III. Quartal 2011	136.400	27.748	108.652
IV. Quartal 2011	136.285	27.490	108.795
I. Quartal 2012	135.602	27.305	108.297
II. Quartal 2012	134.976	27.186	107.790
III. Quartal 2012	134.350	26.950	107.400
IV. Quartal 2012	134.483	26.749	107.734
I. Quartal 2013	133.823	26.606	107.217
II. Quartal 2013	133.355	26.536	106.819
III. Quartal 2013	133.002	26.558	106.444
IV. Quartal 2013	133.056	26.519	106.537
I. Quartal 2014	132.439	26.365	106.074
II. Quartal 2014	132.234	26.271	105.963
III. Quartal 2014	131.500	26.093	105.407
IV. Quartal 2014	131.427	25.993	105.434
I. Quartal 2015	130.909	25.881	105.028
II. Quartal 2015	130.294	25.771	104.523
III. Quartal 2015	129.680	25.738	103.942
IV. Quartal 2015	129.805	25.790	104.015
I. Quartal 2016	129.649	25.918	103.731
II. Quartal 2016	129.566	26.077	103.489
III. Quartal 2016	129.123	26.188	102.935
IV. Quartal 2016	129.502	26.264	103.238
I. Quartal 2017	129.453	26.453	103.000
II. Quartal 2017	129.337	26.517	102.820
III. Quartal 2017	127.256	26.562	100.694
IV. Quartal 2017	127.428	26.787	100.641
I. Quartal 2018	126.363	26.618	99.745
II. Quartal 2018	125.847	26.695	99.152
III. Quartal 2018	125.109	26.651	98.458
IV. Quartal 2018	124.763	26.733	98.030
27.02.2019	124.617	26.791	97.826

2. Mitwirkung des Wohnungsgebers nach § 19 Abs. 5 Bundesmeldegesetz (BMG)

Gemäß § 19 Abs. 5 BMG kann die Meldebehörde von dem Eigentümer der Wohnung und, wenn er nicht selbst Wohnungsgeber ist, auch vom Wohnungsgeber, Auskunft verlangen über Personen, welche bei ihm wohnen oder gewohnt haben. Voraussetzung hierfür sind konkrete Anhaltspunkte für die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Melderegisters bezüglich einer einzelnen namentlich bezeichneten Person oder bei einer Vielzahl namentlich bezeichneter Personen, § 6 Abs. 3 BMG.

Die Bezirke geben an, das Instrument bei Vorliegen der entsprechenden Anhaltspunkte einzusetzen. Hierbei wird regelmäßig zunächst versucht, durch Kontaktaufnahme mit der meldepflichtigen Person eine Klärung herbeizuführen. Führt auch die Inanspruchnahme des Wohnungsgebers oder -eigentümers nicht weiter, kommt eine Ermittlung vor Ort in Betracht. Ergeben sich für die Bezirke vermehrt Anhaltspunkte für die Unrichtigkeit des Melderegisters, etwa aufgrund anlässlich von Wahlen versandten Schreiben, die sich als nicht zustellbar erweisen, findet auch eine vermehrte Inanspruchnahme von Wohnungseigentümern/-gebern statt. Eine statistische Erfassung erfolgt nicht.

Die bezirklichen Meldebehörden führen das Verfahren nach § 19 Abs. 5 BMG für die in ihrem Bezirk gemeldeten Personen durch. Insofern wird eine über den stattfindenden Austausch auf Fachebene hinausgehende Koordination nicht für erforderlich gehalten. Es wurde darauf hingewiesen, dass eine Regionalisierung des Ermittlungsdienstes für Meldebehörden sinnvoll sein könnte. Dieser Hinweis wird in der Arbeitsgruppe zur Ertüchtigung des Melderegisters (AG E-Meld BE) berücksichtigt werden.

In Vertretung

Sabine Smentek
Senatsverwaltung für Inneres und Sport